

von Sabi George, Pater

Das Kreuz - Zeichen unseres Glaubens

Am Fest der Heiligen Helena erinnern wir uns an das Kreuz. Es ist das Symbol unseres Glaubens. Helena hatte sich taufen lassen und sorgte im Alter dafür, dass die heiligen Stätte des Todes und der Auferstehung Jesu erforscht wurden und ihre Ehrung durch die Grabeskirche erhielten.

Konstantin der Große und seine Mutter Helena haben das machtvolle Symbol des Kreuzes für das Christentum zu Grunde gelegt.

Das Kreuz zeigt die Liebe Gottes zu uns Menschen. Es ist das Zeichen für Jesu Tod und erinnert uns daran, dass die Nachfolge Jesu nicht nur ein Weg auf den Sonnenseiten des Lebens ist, sondern oft ein Kreuzweg. Es ist auch ein Zeichen der Auferstehung und der Erlösung.

Es ist mehr als ein Kunstwerk, mehr als ein Stück Erinnerung. In seiner tiefsten Bedeutung hat dieses Symbol für uns eine heilbringende Botschaft.

Wir blicken auf den Herrn und bekennen unseren Glauben an ihn, der uns am Kreuz erlöst hat. Jeder, der an Christus glaubt, hat in ihm das ewige Leben.

Wir mindern das Leid und das Kreuz in unserem Leben, wenn wir im Sinne Jesu handeln. Stehen wir uns gegenseitig bei, teilen wir Trauriges und Fröhlichkeit miteinander, so mindern wir Schmerz und Kreuz in gegenseitiger Hilfe, wo wir dies vermögen.

Kreuz und Leid wird nicht von uns weggenommen. Aber wir werden damit nicht alleine gelassen. Gott wirkt auch in den Dunkelheiten unseres Lebens mit seiner Liebe, Kraft und Stärke. Er ist bei uns, schauen wir auf ihn.



Traum der Hl. Helena von Paolo Veronese

Träume bergen Verantwortung, weissagte der englische Dichter William Butler Yeats, dessen Zitat trefflich zur Lebensgeschichte der heiligen Helena passt. Sie war die Mutter von Kaiser Konstantin, der im Jahr 313 das Toleranzedikt erließ und damit die Christenverfolgungen beendete. Der Legende nach war ihr im Traum befohlen worden, die heiligen Stätten in Jerusalem aufzusuchen und das Kreuz Christi zu finden. Ohne zu zögern, machte sich die schon betagte Helena auf den Weg nach Jerusalem. Da die Suche schwierig war, nahm sie dankbar den Hinweis des Leviten Judas an, das Kreuz unter einem antiken Venustempel zu suchen, den Kaiser Hadrian auf dem Berg Golgatha hatte errichten lassen. Da an dieser Stelle jedoch drei Kreuze gefunden wurden, stellte sich die Frage nach dem wahren Kreuz



Christi. Zur Identifizierung hielt man eine todkranken Frau auf einer Bahre über das Kreuz. Als diese augenblicklich gesund war, wusste man um die Echtheit des gesuchten Kreuzes. Über der Fundstelle ließen Helena und Konstantin eine Basilika, die so genannte Grabeskirche, errichten.

Die erhaltenen Kreuzstücke sowie einige Kreuznägeln werden als Reliquien in aller Welt verehrt. Das Kreuz das ist bedeutendste Symbol des Christentums. Sein Fund im Jahr 326 befeuerte den Glauben der jungen Gemeinde und trug dazu bei, dass sich das Christentum schnell zu einer führenden Weltreligion entwickelte. Und natürlich sind die Kreuzlegenden und das Attribut des Kreuzes aufs Engste mit der heiligen Helena verknüpft.

Paolo Veronese porträtierte die heilige Helena schlafend in einem prunkvollen Gemach, in welchem am rechten Bildrand ein kleiner Putto ein großes Holzkreuz balanciert. Sie trägt kostbare Gewänder; ihren Kopf, den eine schwere edelsteinbesetzte Krone schmückt, stützt sie mit der

Hand ab. Durch ihren Sohn Konstantin wurde die vom Vater geschiedene Mutter in den Stand der Kaiserin erhoben, und als solche sehen wir sie hier in nachdenklicher Pose auf dem großformatigen Gemälde des venezianischen Malers Veronese.

Foto privat | Gemäldes von Paolo Veronese • TRAUM DER HI. HELENA 1580 • Pinacoteca Vaticana